

Laufendes Protokoll Nr.: 19	Protokoll vom: 20.10.2020 Ort: Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam Zeit: 18:00 – 20:45 Uhr																														
Anlass: 19. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2020																															
Protokoll: Nicolas Bach, Eike Biermann (nexus Institut)																															
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="245 573 624 607"><u>Bürger/innen:</u></td> <td data-bbox="679 573 831 607"><u>Verwaltung:</u></td> <td data-bbox="1059 573 1126 607"><u>SVV:</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 611 504 645">Dr. Sabine Albrecht</td> <td data-bbox="679 611 874 645">Frank Daenzer</td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 649 427 683">Bettina Beran</td> <td data-bbox="679 649 874 683">Dr. Jörg Leben</td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 687 443 721">Frank Daenzer</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 725 536 759">André Falk (Sprecher)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 763 459 797">Dr. Antje Jordan</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 801 459 835">Marie-Ann Koch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 840 488 873">Günter zur Nieden</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 878 619 911">Gabriele Struck (Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 916 624 949">Franziska Wilke (Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p><u>Gäste:</u> Thomas Geisler (WfB) Marcel Thau (901)</p> <p><u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)</p>		<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>	Dr. Sabine Albrecht	Frank Daenzer		Bettina Beran	Dr. Jörg Leben		Frank Daenzer			André Falk (Sprecher)			Dr. Antje Jordan			Marie-Ann Koch			Günter zur Nieden			Gabriele Struck (Sprecherin)			Franziska Wilke (Sprecherin)		
<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>																													
Dr. Sabine Albrecht	Frank Daenzer																														
Bettina Beran	Dr. Jörg Leben																														
Frank Daenzer																															
André Falk (Sprecher)																															
Dr. Antje Jordan																															
Marie-Ann Koch																															
Günter zur Nieden																															
Gabriele Struck (Sprecherin)																															
Franziska Wilke (Sprecherin)																															
<p>Abwesende (e = entschuldigt): Prof. Dr. Heinz Kleger (e), Nico Marquardt, Helga Mundt, Dana Rathmann-Sens (e), Roderich Schulz, Freda von Heyden-Hendricks (e)</p>																															
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Mobile Beteiligung in Potsdam <ol style="list-style-type: none"> a. Weiteres Vorgehen 3. Entwicklung des Kreativquartiers <ol style="list-style-type: none"> a. Weiteres Vorgehen 4. Aktuelles <ol style="list-style-type: none"> a. (Prozessmonitor) b. Ausschuss PTD vom 06.10.2020 c. Ortsbeirat Golm am 01.10.2020 d. Feedbackrunde zur Moderation des Beteiligungsrates 5. Organisatorisches <ol style="list-style-type: none"> a. Vorbereitungsgruppe für die Klausurtagung b. (Nachfolge für Frau Schäfer) 6. Abschluss <ol style="list-style-type: none"> a. Inhalte der nächsten Sitzung <p>Anlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> A Mobile Beteiligung: Fotos der Ergebnisposter der Kleingruppen B Klausurtagung: Entwurf der Tagesordnung 																															

1 Begrüßung; TOPs

Herr Bach beginnt die Sitzung des Beteiligungsrates und begrüßt alle anwesenden Mitglieder. Die Tagesordnung wird von den Mitgliedern des verabschiedet.

2 Mobile Beteiligung in Potsdam

In der letzten Sitzung des BR berichtete Frau Wilke, dass die Fraktion der „Grünen“ im Ausschuss Partizipation, Transparenz, Digitalisierung (PTD) einen Antrag für die Einrichtung der Möglichkeit zur mobilen Beteiligung in Potsdam eingereicht hat.

Frau Wilke wiederholt kurz den Bericht von der letzten Sitzung: Inhaltlich geht es darum, ein Instrument zu schaffen, mit dessen Hilfe mobile Beteiligung möglich ist (beispielsweise mittels eines mobilen Pavillons). Diese Idee traf im Ausschuss PTD grundsätzlich auf breite Zustimmung, jedoch fehlte es dem Antrag an inhaltlicher Substanz. Dadurch blieben verschiedene Fragen, wie zum Beispiel mögliche Kosten oder das genaue Ziel einer mobilen Beteiligung unklar. Aus diesem Grund wurde der Antrag abgelehnt, kann aber wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Es ist allerdings unklar, mit welcher Priorität er dann behandelt werden würde. Diese Informationen ergaben sich aus einem Telefonat mit Fr. Schäffer, in dem sie den BR ermunterte, sich in die weitere Umsetzung des Antrags zu einzubringen.

Hieraus ergab sich folgende Frage für den BR: Wie steht der BR zum Thema „mobile Beteiligung in Potsdam“ und welche Ideen und Empfehlungen hat er für die Konkretisierung eines erneuten Antrags?

Ziel war es, Inhalte, Möglichkeiten der konkreten Durchführung und die Potenziale einer mobilen Bürgerbeteiligung zu sammeln und als Stellungnahme für die Politik und Verwaltung aufzubereiten.

Hinweis von Herrn Daenzer: Der Ausschuss hat dem Antrag abgelehnt. Deshalb wäre die nächste Möglichkeit den Antrag einzubringen bei der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 04.11.2020. Dabei wäre eine Empfehlung des BR ein sinnvolles Mittel, um mobile Beteiligung wieder auf die Agenda zu setzen.

Frau Jordan merkt an, dass der Ausschuss offen für konkrete Stellungnahmen und Meinungen des BR ist.

Es besteht Konsens darüber, dass das Thema „mobile Beteiligung“ eine sinnvolle Arbeit für den BR ist.

Um die konzeptionelle Ausgestaltung des Antrags für mobile Beteiligung vorzubereiten, wurden Kleingruppen gebildet. In drei Kleingruppen diskutieren die Mitglieder relevante Punkte und stellen diese danach im Plenum vor.

Vorstellung der Ergebnisse:

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus den drei Gruppen kurz dargestellt. Die Fotos der angefertigten Plakate befinden sich in Anlage A.

Gruppe 1:

- Die Idee der mobilen Beteiligung ist prinzipiell unterstützenswert
- Mögliche Ziele einer mobilen Beteiligung sind:
 - Sie kann als Katalysator dienen, um Entwicklungsprozesse zu beschleunigen.
 - Sie kann Brückenfunktion haben, um die Kommunikation zwischen verschiedenen Akteur*innen herzustellen oder zu verbessern.

- Welche Formen der Partizipation sollen umgesetzt werden?
 - Information
 - Abstimmung
 - Mit-Entscheidung
 - Diskussionsforum?
 - Dialog: → Zwischen wem?
- Was sind die räumlichen Bezüge einer mobilen Beteiligung?
 - Stadtteil
 - Gesamte Stadt
 - ...
- Wer sind die Nutzer*innen?
 - Akteur*innen?
- Inhalte der Beteiligung: Fachthematisch?
 - Zum Beispiel Verkehr
- Grundlegende Anmerkungen zur mobilen Beteiligung:
 - Die Erwartungshaltung an die mobile Beteiligung ist nicht klar und muss geklärt werden.
 - Bereits vorhandene Formate sollen genutzt werden. Das können zum Beispiel Stadtteilstellen sein, um eine Niedrigschwelligkeit der mobilen Beteiligungsangebote sicherzustellen.
 - Es muss ein Konzept erarbeitet werden, das die oben genannten Punkte umfasst und offene Fragen beantwortet. Folgende Akteur*innen sind für die Erarbeitung einer Konzeption denkbar:
 - Fraktion der Grünen der SVV?
 - WfB
 - Stadtverwaltung?

Gruppe 2:

- Die wichtigsten Vorteile der mobilen Beteiligung sind:
 - Die Präsenz vor Ort bei den Bürger*innen
 - Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Nutzung:
 - Bloße Information
 - Pläne vorstellen
 - Multifunktionale Gestaltung, die verschiedene Ziele miteinander verbindet (z.B. Information und Dialog)
 - Die bestehende Beteiligungsstruktur kann durch mobile Beteiligung ergänzt werden.
 - Mobile Beteiligung ist flexibel einsetzbar.
 - Sie kann zeitweise an einem Standort fest installiert und damit zum Beispiel mit Veranstaltungen kombiniert werden.
- Wichtige Punkte, die geklärt und beachtet werden müssen:
 - Logistik, Kosten, Zuständigkeiten und Sicherheit müssen bestimmt und geklärt werden
 - Die Potsdamer Grundsätze der Beteiligung müssen bei der Durchführung der mobilen Beteiligung berücksichtigt werden.
 - Die mobile Beteiligung soll Vorhaben und Beteiligung möglichst neutral darstellen und durchführen.

- Denkbare Praxisbeispiele für die Umsetzung
 - ViP-Bus
 - Rote Box von ProPotsdam
 - Bauwagen vom Bauhof
 - Lastenräder der LHP

→ Um die Neutralität der Beteiligung zu betonen, soll es möglichst kein Branding der Stadt, ProPotsdam oder dergleichen geben.
- Es gibt bereits eine Erhebung der WfB, in der erfasst ist, was in diesem Bereich bereits existiert: Lastenräder, Container (allerdings mit Branding)

Gruppe 3:

- Vorteile der mobilen Beteiligung:
 - Wiedererkennungswert, wenn mobile Beteiligung regelmäßig genutzt wird
 - Beteiligung wird sichtbar gemacht
 - Niedrigschwelliger „Bürger“-Effekt
 - Beteiligung vor Ort
 - Auch für „bottom-up“ Beteiligung nutzbar?
- Mögliche konkrete Formen / Umsetzungen der mobilen Beteiligung:
 - Zelt
 - Auto
 - Fahrrad
 - Container
 - Bus
 - Offene Ausstellung → PdE
 - Bühne
 - Fliegende Banken

→ Es gilt zu klären, was es von diesen Angeboten bereits gibt: Vorhandenes soll genutzt werden, nicht vorhandenes muss gegebenenfalls angeschafft werden.
- Was sind die Kosten der mobilen Beteiligung?
 - Klären: Soll eine mobile Beteiligung von Personen begleitet werden?
 - Positiv:
 - Sie amortisiert sich irgendwann
 - Andere Kosten, wie zum Beispiel die Miete für Räume, entfallen
- Mögliche Kooperationen für die mobile Beteiligung:
 - Hochschulen
 - Partnerorganisationen, wie zum Beispiel ViP oder SJR
- Innovation: Der innovative Charakter und die Effekte solch einer Maßnahme soll durch die Forschung erhoben und eine Evaluation begleitet werden.
- Noch zu klären:
 - Wo sehen die Fraktionen Beteiligungsbedarf?
 - Wie soll die mobile Beteiligung gestaltet sein?
 - Aufsuchend?
 - Informationen vermittelnd?
 - Dialogfördernd?
 - Wie kommt man zu den Standorten der mobilen Beteiligung?

Da alle Mitglieder die Idee einer mobilen Beteiligung unterstützen, schlägt Herr Bach vor, dass der BR eine Stellungnahme verfasst. Diese könnte dann über Mitglieder der Stadtversammlung, die ebenfalls Teil des BR sind, direkt als Antrag eingebracht werden. Hierzu fragt Frau Wilke bei Frau Schäffer von den Grünen nach, in welcher Form der Antrag zur Zeit vorliegt.

Frau Jordan schreibt bis zur nächsten Ausschusssitzung eine zusammenfassende Stellungnahme auf Basis der Ergebnisse aus den Kleingruppen. Diese könnte parallel an mehrere Stellen aus der Politik (Ausschuss PTD, Mike Schubert) und der Verwaltung geschickt werden. Des Weiteren sollte Öffentlichkeit darüber informiert werden, wie der Antrag nach dem Scheitern im Ausschuss behandelt und weiterbearbeitet bzw. weiterversendet wird.

3 Entwicklung des Kreativquartiers

Herr zur Nieden berichtet von der Sitzung des Stadtforums am 24.09.2020, an der er persönlich teilgenommen hat. Herr zur Nieden hatte im Vorfeld des Stadtforums eine Stellungnahme zum Kreativquartier vorbereitet, die allerdings in einigen Punkten nicht vom BR mitgetragen und deshalb nicht vorgestellt wurde.

Bei der gut besuchten Sitzung stellte Herr Kümmel von der Stadtverwaltung den Ablauf des Vorhabens dar. Dieser ist im Protokoll bzw. Bericht des Stadtforums nachzulesen, der nach der Erstellung allgemein zugänglich sein wird (<https://www.potsdam.de/event/68-stadt-forum-potsdam>).

Als Investor für das Kreativquartier wurde die Firma „Glockenweiß“ gefunden und vorgestellt. Für die Umsetzung und Entwicklung des Kreativquartiers ist ein „villageähnliches“ Konzept geplant, das sich zwischen dem Brandenburgischen Museum und der Plantage erstrecken soll. Dies ist besonders aus Gesichtspunkten der Stadtentwicklung von Interesse.

Streitpunkt bezüglich des weiteren Vorgehens bildet das Rechenzentrum. Hierzu soll die Leiterin, Frau Anja Engel, eingeladen werden und dem BR über die aktuelle Lage berichten, damit der BR über eine mögliche Beteiligung an dieser Streitfrage abstimmen kann.

Im Anschluss diskutieren die Mitglieder des BR über eine Zusammenarbeit mit dem Klimarat zu Fragen der Stadtentwicklung. Es wurde jedoch deutlich, dass der Klimarat sich nicht mit dem Thema Städtebau beschäftigt.

Da das Thema Städtebau jedoch beteiligungsrelevant ist, wurde die Gründung einer AG Städtebau vorgeschlagen.

Frau Struck regt eine Debatte über die Zuständigkeiten des BR an: Inwiefern soll der BR zum Beispiel Fragen der Ökologie thematisieren, die über den Bereich der Beteiligung hinaus gehen? Diese Diskussion kann auf der Klausur geführt werden.

Herr zu Nieden plädiert dafür, dass neue städtebauliche Projekt auch den Aspekt der (ökologisch) Nachhaltigkeit berücksichtigen müssen.

4 Aktuelles

Herr Geisler weist darauf hin, dass auf Grund von Corona manche Stellen in der Verwaltung nicht mehr ausreichend besetzt sind und es deshalb zu Verzögerungen in der Erreichbarkeit kommen kann. Des Weiteren soll auch geklärt werden, ob Corona Auswirkungen auf die Neuwahlen des BR haben wird. Frau Wilke informiert sich darüber beim internen Teil der WfB.

4.1 Bericht vom Ausschuss des PTD vom 06.10.2020:

Die Mitglieder Frau Jordan und Frau von Heyden-Heinrichs haben die Arbeit des BR im Ausschuss PTD vorgestellt und Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufgezeigt. Dabei sollte die Rolle des BRs genauer festgelegt werden mit dem Ziel, den BR sichtbarer zu machen. Der Ausschuss soll eine Liste erarbeiten, in der alle anstehenden Beteiligungsprozesse und beteiligungsrelevante Vorhaben gelistet sind.

In den Sitzungen des BR soll Herr Bach abfragen, welche Punkte durch die Vertreter*innen des BR in der nächsten Sitzung des Ausschusses PTD angesprochen werden sollen.

4.2 Bericht vom Ortsbeirat Golm am 01.10.2020:

Im Ortsbeirat in Golm ist das Thema Beteiligung sehr präsent, da der Ortsbeirat bei zwei Maßnahmen übergangen wurde und ihm kein Mitspracherecht zukam. Grundsätzlich fordern auch andere Ortsbeiräte mehr Beteiligung.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Ortsbeiräte in ihrem Wunsch nach mehr Beteiligung unterstützt werden sollen (eventuell mit einer Stellungnahme). Frau Koch bespricht sich nochmal mit den Ortsbeiräten, um zu klären in welcher Form eine Agenda diesbezüglich beschlossen werden kann. Herr Thomas Tuntschew sollte miteinbezogen werden, da er der Ansprechpartner für die Vorsitzenden der neun Ortsbeiräte ist.

4.3 Besuch von Mitgliedern des Beteiligungsrats Erfurt

Mitglieder des BR Erfurt haben Interesse an einem Besuch geäußert. Herr Wagner aus Erfurt soll zur Dezember-Sitzung des BR eingeladen werden.

4.4 Feedback-Runde zur Moderation des BRs

Insgesamt gab es positive Rückmeldungen zur aktuellen Moderation des BR. Die Arbeit von Herrn Bach unterstützt den BR in seiner Arbeit. Es wurde der Wunsch geäußert, dass die TO themenbezogener sein soll und organisatorischen Punkte weniger Raum einnehmen sollen. Des Weiteren soll die Moderation bei längere Redebeiträgen durchaus „strenger“ werden. Es soll mehr in AGs gearbeitet werden. Alle Mitglieder wurde darauf hingewiesen, dass stets Themen für die Tagesordnung eingebracht werden können.

5 Organisatorisches

5.1 Bericht der Vorbereitungsgruppe für die Klausurtagung

Auf der Klausursitzung soll folgende Frage im Zentrum stehen: Wie kann die Beteiligung in Potsdam wirksamer gestaltet werden? Dazu sind Analysen und Evaluationen von Beteiligungsprozessen angedacht. Relevante Akteure sind, der Oberbürgermeister, die WfB, andere Beiräte der Stadt Potsdam, Fraktionen der SVV.

Konkrete Ergebnisse: Kleingruppen gründen, Arbeit mit Akteuren konkretisieren, Rolle des BRs klären. Dabei soll auch geklärt werden, welche Zuarbeiten benötigt werden. Die Geschäftsordnung des BR muss ggf. angepasst werden. In der Klausur sollen AGs zu Strukturen und Rahmenbedingungen der Beteiligung in Potsdam und den Strukturen des BRs gebildet werden. In diesen AGs soll darüber gesprochen werden, wie der aktuelle Stand ist, welche Empfehlungen ausgesprochen werden können und was sinnvolle Rollen wären.

Für das Gespräch mit dem Oberbürgermeister wurden bereits Fragen erarbeitet, jedoch können diese gerne noch erweitert werden.

Der erste Entwurf für den Ablauf der Klausurtagung ist zeitlich sehr knapp bemessen und muss noch einmal umstrukturiert werden, da der OB nur am Anfang der Tagung kommt und nicht, wie vorgesehen, am Ende.

Um möglichst viele Mitglieder des BR zu motivieren zur Klausurtagung zu kommen, soll sowohl ein theoretischer als auch ein praktischer Bezug zum Thema Beteiligung behandelt werden. Ebenfalls besteht noch die Möglichkeit Mitglieder persönlich zu kontaktieren.

Zum weiteren Vorgehen: Die Vorbereitungsgruppe trifft sich ein weiteres Mal und schickt den überarbeiteten Entwurf an Herrn Bach.

6 Abschluss

Inhalte der nächsten Sitzung:

- Fragen sammeln für OB (Herr Bach erstellt ein Cryptpad, auf dem die Fragen notiert werden können)
- Ortsbeiräte könnten über Strukturen berichten. Frau Koch spricht Frau Krause an.
- Frau Engel wird von Frau Wilke gefragt, ob Sie kommen möchte und die Situation des Rechenzentrums darstellen will.
- Herr Falk will die Ergebnisse der Umfrage zu anderen Beiräten der Stadt Potsdam vorstellen.
- Herr Daenzer will das Konzept des kommenden Bürgerhaushalt 2020/2021 vorstellen.

7 Anlagen

A - Mobile Beteiligung: Fotos der Ergebnisposter der Kleingruppen

Gruppe 1

Mobile Beteiligung Prinzipiell
Nutzer-Stützpunkt

- 1) Ziele → Was soll erreicht werden?!
→ Katalysator / Brückenfunktion?!
- 2) Formen der Partizipation
 - Information?
 - Abstimmung
 - Mit-Entscheidung
 - Diskussionsform?
 - Dialog
 - ↳ zwischen wem?
- 3) Bezüge zu was?
 - Stadtteil
 - Gesamt-Stadt
 - ...
- 4) Nutzer }
 - Akteure
- 5) Fachthematik?
 - z.B. Verkehr
- 6) Erwartungshaltung?
 - ↳ Nutzer bereits vorstehend
 - "Forenate", z.B. i.R. einer Stadtteilfestes (zur Nachvollziehbarkeit)

→ Konzept, das o.g. Punkte umfasst

↳ Beteiligte = Fraktion grüne u.o. (SVV?)
WFB
Stadtverwaltung?

'MOBILE BÜRGER *INNEN BETEILIGUNG'

VORTEILE:

- Präsenz / Vor Ort sein
- Vielfältige Möglichkeiten d. Nutzung:
 - bloße Information
 - Pläne vorstellen
 - Meinung unmittelbar äußern
 - multi-funktional
- Ergänzung d. bestehenden Beteiligungsstrukturen
- Flexibilität
- hoher Standort (auf Zeit) - kombinierbar mit Veranstaltungen

Zu beachten:

- Logistik / Kosten / Zuständigkeiten / Sicherheit
- Grundsätze der Beteiligung
- Neutralität

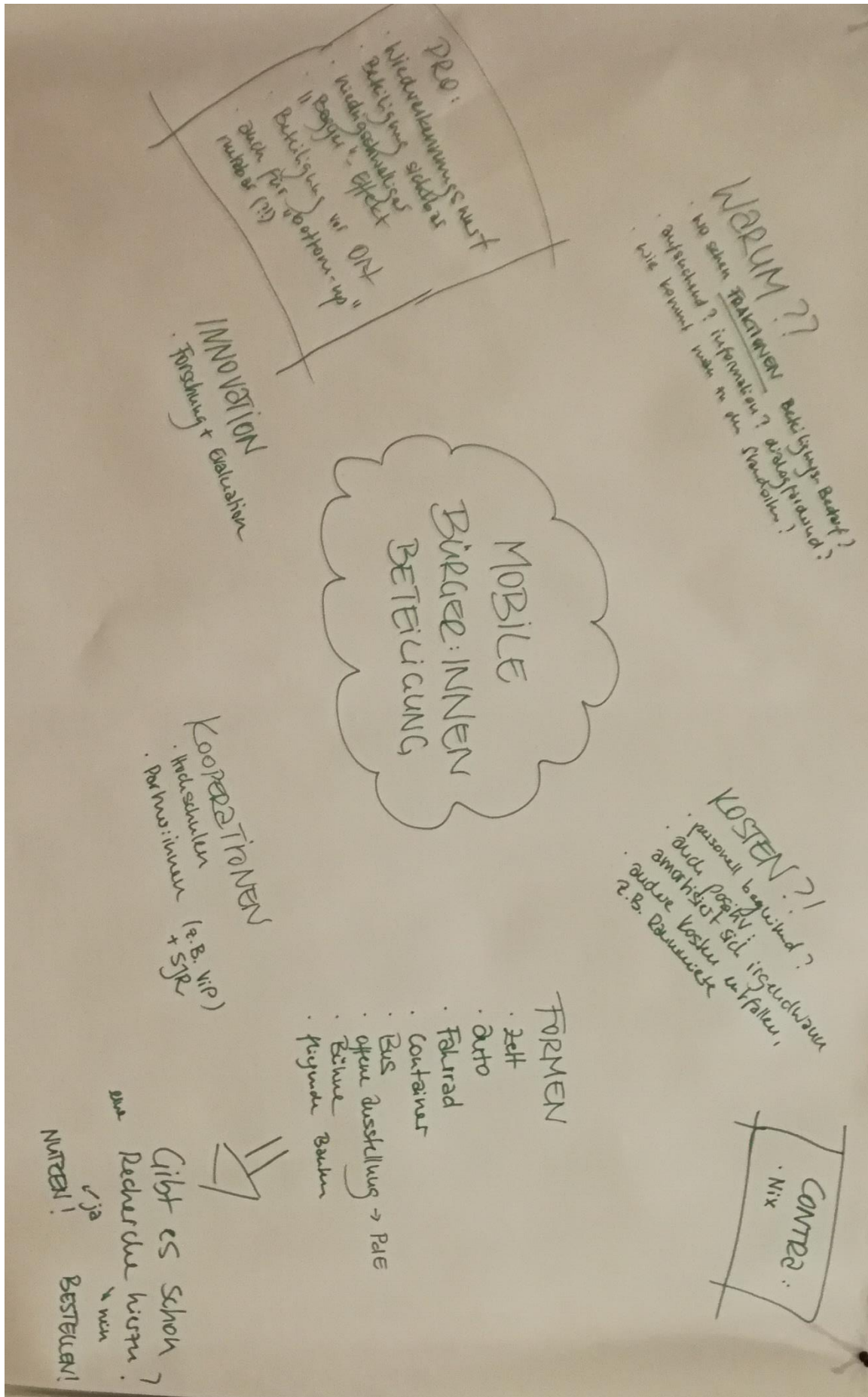
Praxisbeispiele:

- VIP-Bus
- Rote Box von Pro Potsdam
- Bauwagen v. Bauhof?
- Lastaräder d. LHP

} (P)
Branding
+ Neutralität

Nützliches:

- Erhebung der WfS



B - Klausurtagung: Entwurf der Tagesordnung

Beteiligungsrat Potsdam

Entwurf 14.10.2020

Basierend auf der Vorbereitungssitzung am 12.10.2020 mit Freda v. Heyden-Hendricks, Antje Jordan, Marie-Ann Koch, Gabi Struck, Franziska Wilke und Thomas Geisler (WfB) – zusammengefasst von Gabi Struck

Tagesordnung Klausurtagung am 21.11.2020, 10.00-17.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Freizeit, Potsdam

Ziel und Maßnahmen der Klausurtagung: *Beteiligung soll wirksamer gestaltet werden.* Dazu sollen die Beteiligungsstrukturen¹ und -prozesse analysiert und bewertet werden, ggf. Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen und der Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren für den BR angeregt und vereinbart werden. Als relevante Akteure sehen wir in diesem Zusammenhang u.a. den OBM M. Schubert, den Ausschuss für Partizipation, Toleranz und Digitalisierung (PTD), die interne Werkstatt für Beteiligung WfB (Stadtverwaltung) und externe Werkstatt für Beteiligung, andere Beiräte der Stadt Potsdam und die Fraktionen der politischen Parteien der SVV.

Vorgehensweise: Erfahrungen sollen einerseits anhand konkreter Beispiele und andererseits mit Hilfe von Leitfragen reflektiert werden. Angesichts des Umfangs an zu bearbeitenden Themen, soll abwechselnd in (drei) Arbeitsgruppen und im Plenum gearbeitet werden. Wir gehen nicht davon aus alles fertig zu bearbeiten, so dass ggf. überlegt werden soll, wie weiter mit den Themen umgegangen werden soll (Arbeitsgruppe 3).

Erwartete Ergebnisse:

- (Sinnvolle) Arbeitsgruppen sind gegründet.
- Die Zusammenarbeit mit dem OBM (jour fix), dem Ausschuss PTD, den Ortsbeiräten und den Fraktionen ist definiert.
- Rolle und Aufgaben des BR sind geklärt.
- Notwendige Zuarbeiten für den BR sind klar.
- Kommunikationswege und -formen sind geklärt.
- Die Ergebnisse der Klausurtagung sind mit der Geschäftsordnung (GO) abgeglichen und die GO wird entsprechend, wenn erforderlich, angepasst.

Besucher*innen: Da wir den genauen Zeitpunkt der Anwesenheit des OBM nicht kennen, haben wir diesen Punkt ausgespart. Er wird integriert, sobald der Zeitpunkt der Anwesenheit des OBM bekannt ist. Alle anderen Tagesordnungspunkte werden dann entsprechend angepasst. Wir halten seine Anwesenheit am Nachmittag für am sinnvollsten.

¹ Im Sinne von Beteiligungsstrukturen „erkennen, verstehen und beeinflussen...“.

Zeit TOP

10.00 (30 min)	Begrüßung, TOPs <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung und Einstimmung in den Tag - Check-in: Blitzlicht – Warum bin ich heute hier? - Einführung in den Ablauf
10.30 (60 min)	Beteiligung in Potsdam – Analyse, Bewertung und Vorschläge erarbeiten in den folgenden Themenbereichen <ol style="list-style-type: none"> (1) Arbeitsprozesse des BR, (2) Strukturen – Rahmenbedingungen für Beteiligung in Potsdam, (3) Strukturen – Selbstorganisation des BR <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Vorstellung der Arbeitsgruppen und ihrer Inhalte - Aufteilung in Arbeitsgruppen und Reflexion jeweils eines Themenbereichs <ul style="list-style-type: none"> o Situationsbeschreibung - Was läuft gut? Was sind die Herausforderungen/Probleme? o Lösungs- bzw. Verfahrensvorschläge erarbeiten – Welche Vorschläge halten wir für sinnvoll? o Was wäre eine sinnvolle Rolle / Aufgabe des BR in diesem Zusammenhang?
11.30	<i>Pause (15 min)</i>
12.45 (40 min)	Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum, Rückfragen zum Verständnis und Impulse für die Weiterarbeit (15 min./AG) <ol style="list-style-type: none"> (1) Arbeitsprozesse des BR, (2) Strukturen – Rahmenbedingungen für Beteiligung in Potsdam, (3) Strukturen – Selbstorganisation des BR
12.45	<i>Mittagspause (60 min)</i>
13.45 (60 min)	Weiterarbeit in den Arbeitsgruppen in neuer Zusammensetzung (mindestens eine Person aus der 1. Runde bleibt in der AG). Das Feedback und die Anregungen aus dem Plenum am Vormittag sowie neue Perspektiven durch eine neue Zusammensetzung der AGs. Fokus der AGs <ul style="list-style-type: none"> - Was sind unsere Empfehlungen an den OBM, die Stadtverwaltung, - Welche Vereinbarungsvorschläge mit wem möchten wir auf der Grundlage der Veränderungsvorschläge / Empfehlungen anregen bzw. weiterverfolgen? (mit OBM, mit Ausschuss PTD, mit Stadtverwaltung – interne WFB, mit externer WFV)
14.45	<i>Pause (15 min)</i>
15.00 (90 min)	Vorstellung der Ideen der Arbeitsgruppen im Plenum <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung der Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen. Im Gespräch mit dem OBM <ul style="list-style-type: none"> - Was kann der BR tun bei beratungsresistenter Verwaltung und Politik? - Wie sieht seine Analyse zu den Beiräten und ihres Einflusses auf das politische Geschehen in der LHP aus? - weitere Fragen werden erarbeitet...
16.40 (20 min)	Abschluss <ul style="list-style-type: none"> - Check-out: Blitzlicht – Wie wird Beteiligung in Potsdam 2025 sein?
17.00	Ende

Leitfragen für die Arbeitsgruppen:

(1) Arbeitsprozesse des BR

- In welchen Beteiligungsprozessen sitzt der BR?
- Was funktioniert gut? Wo gibt es Veränderungsbedarf?
- In welchen Prozessen will der BR sitzen?
- Wie kommt der BR an die entsprechenden Infos?
- Wo passiert (verbindliche) Zuarbeit durch wen?
- Wie schafft der BR Prioritäten zu setzen?
- Wie unterstützen die Gesamtstädtischen Ziele unsere Arbeit?

(2) Strukturen – Rahmenbedingungen für Beteiligung in Potsdam

- Welche Rahmenbedingungen für Beteiligung gibt es in Potsdam aus Sicht des BR?
- Was funktioniert gut? Wo gibt es Veränderungsbedarf?
- Wie sieht die aktuelle Landkarte der Beteiligungsstrukturen aus?
- Wie analysieren wir die Rolle der Beiräte?
- Wie kann Öffentlichkeit für Beteiligungsprozesse und auch den BR hergestellt werden?
- Welche Erwartungen haben wir in diesem Zusammenhang an die Verwaltung und den OBM?

(3) Strukturen – Selbstorganisation des BR

- Was ist die Rolle des BR?
- Was sind die Aufgaben des BR?
- Wie werden die Aufgaben wahrgenommen und aufgeteilt?
- Was sind Möglichkeiten und Grenzen des BR?
- Welche sinnvolle Form der Selbstorganisation ist (noch) möglich?
- Was ist die Lehre für zukünftige Aktivitäten des BR?